

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

4.12.1837 (No. 336)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 336.

Montag, den 4. Dezember

1837.

B a i e r n.

München, 29. Nov. Se. Durchl. der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen mit Frau Gemahlin Hoheit sind, nebst Gefolge, gestern Abend halb 8 Uhr von Wien dahier angekommen und im Gasthose zum goldenen Hirsche abgestiegen.

— Personenfrequenz auf der nürnberg-fürther Eisenbahn vom 19. bis 25. Nov. incl.: 8,028 Personen; Einnahme 1,004 fl. 24 kr.

München, 29. Nov. Se. Maj. der König haben den bisherigen Generalkommissär und Regierungspräsidenten, August Grafen v. Rechberg und Rothentzen, zum Präsidenten des Oberappellationsgerichts des Königreichs ernannt. Die Bekanntmachung dieser Ernennung hat heute Morgen unter den Mitgliedern dieses Gerichtshofs viele Freude verbreitet. — Der Präsident des Appellationsgerichts in Landshut, v. Hörmann, soll zum Staatsrath im außerordentlichen Dienst ernannt worden seyn. (N. 3.)

München, 30. Nov. Am nächsten Sonnabend gelangt Dem. Schebest ihr Gastspiel als Alice in Robert, und setzt dasselbe als Fidelio, Romeo in den Capuletts, Emmeline in der Schweizerfamilie, Desdemona in Othello fort, und beschließt als Norma. Nach diesem Gastspiele von 6 Rollen, von welchen sie keine wegen Kürze der Zeit wiederholen kann, reist sie nach Wien ab, wo sie nach Mitte Dezember erwartet wird.

Regensburg, 27. Nov. Das ehemalige Chorherrenkloster St. Mang zu Stadthof, bisher als Amtssitz des dortigen kön. Landgerichts benützt, ist den Salestianerinnen überlassen worden und wird demnächst von Nonnen dieses Ordens bezogen werden, die daselbst ein weibliches Erziehungsinstitut errichten und zugleich die Mädchenschulen von Stadthof übernehmen.

Baireuth, 28. Nov. Se. kön. Maj. haben unterm 8. d. M. an den ersten rechtskundigen Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Hagen dahier nachstehende allerhöchst eigenhändig geschriebene und unterzeichnete Signatur allergnädigst zu erlassen geruht: „Dem Bürgermeister Hagen wird die Erhebung in den Adelsstand mit Nachlaß der großen Taxe zugestanden, worin derselbe die Anerkennung seiner Verdienste sehen möge! München, am 8. Nov. 1837. Ludwig.“ (Fr. M.)

B r a u n s c h w e i g.

Braunschweig, 28. Nov. Der Prinz von Wisa ist auf der Reise von Wien nach Oldenburg hier

durchgekommen. Se. kön. Hoh. speiseten gestern bei Sr. Durchl. dem Herzoge, wobei zum Erstenmale die Tafel in dem neuen Schlosse bereitet war.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 25. Nov. Die politischen Untersuchungen sind jetzt hier gänzlich beendigt, und es dürfte nur noch nicht der Schluß der Untersuchungen gegen die auf dem Hardenberg verhafteten Doktoren Bunsen und Jochs, weil sie mit den darmstädtern verknüpft, herbeigeführt seyn; dies ist wenigstens daraus zu entnehmen, weil beide Angeklagte auf dem Hardenberge noch einzeln in Haft seyn sollen. (Epz. N. 3.)

Frankfurt, 1. Dez. Die hier seit dem 1. Jan. d. J. herauskommende „UniversalKirchenzeitung“ wird mit dem Ende dieses Jahres, so viel wir vernehmen, in ihrer bisherigen Organisation zu erscheinen aufhören. Dagegen soll dieses Institut, von Hra. Dr. Hoeninghaus gegründet, fortbestehen und derselbe wird mit dem Neujahr ein neues Blatt, unter dem Titel: „Katholische Kirchenzeitung“, herausgeben. Nach einer uns zu Gesicht gekommenen Anzeige soll dieses neue Blatt der unlängst eingegangenen aichaffenburger „Katholischen Kirchenzeitung“ nicht in Orthodorie nachsehen, wohl aber sie an dem Vorwalten eines liebevollen Geistes überbieten. (F. J.)

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 29. Nov. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind von ihrem Besuche an dem königl. bayerischen Hofe, wo Höchstdieselben namentlich einige Zeit in dem schönen fürstlichen Familienkreise von Kindern, Schwieger söhnen, Enteln und Entelinnen verweilten, welcher sich in diesem Herbste aus Wien, Berlin, München und Dresden um die verwitwete Königin von Baiern versammelt hatte, in erwünschtem Wohlseyn, zur Freude des großherzoglichen Hofes und aller Bewohner der Residenz, gestern Abend wieder dahier eingetroffen. Höchstdieselben brachten auf ihrer Rückreise auch mehrere Tage zum Besuche am großherzoglich-badischen Hofe in Karlsruhe zu. (Hess. Stg.)

Kurhessen.

Kassel, 29. Nov. Morgen wird eine Konferenz zwischen Bevollmächtigten des regierenden Hauses und einem Komite der Ständeversammlung stattfinden, um auf dem Wege eines Vergleichs eine Beilegung der bekannten hessen-rotenburg'schen Streitangelegenheit zu ver-

suchen. Der Staatsrath Wöhler, der von hier nach Frankfurt abgegangen war, um die Genehmigung Sr. k. Hoheit des Kurfürsten, als Chefs des Kurhauses, zu einem solchen Schritt zu erwirken, ist vor einigen Tagen von da zurückgekehrt. (Sr. M.)

Königreich Sachsen.

Dresden, 25. Nov. Der den Ständen vorgelegte Gesetzentwurf über die Aktienvereine hatte der Berathung in beiden Kammern unterlegen. Die von den Ständen beantragten Zusätze und Abänderungen wurden höchsten Orts fast sämmtlich genehmigt; jedoch folgender Zusatz bedenklich erachtet: „In so fern nicht in den Statuten oder sonstigen Vereinigungen ausdrücklich ein Anderes festgesetzt worden ist, wird bei Aktien, die auf jeden Inhaber lauten, angenommen, daß der Aktionär zu jeder Zeit berechtigt sey, sich, unter Verlust alles bis dahin Einbezahlten, von dem Vereine los zu sagen, und sich somit nicht nur der Rechte, sondern auch der Verbindlichkeiten, welche er als Aktionär hatte, zu entledigen.“ Ueber diesen von der Regierung den Ständen zu weiterer Erklärung zurückgegebenen Zusatz entspann sich in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer eine lebhaftere Berathung, wobei man auf der einen Seite im Aufgeben des Zusatzes den Todesstoß für alle Aktiengesellschaften erblickte, von der andern Seite nochmals darauf hinwies, wie gefährlich es sey, den schon mit ungemainen Rechten versehenen Aktienvereinen das Recht noch einzuräumen, ihre Verbindlichkeiten, in so weit es ihnen gefällig, zu erfüllen. Der Erfolg der längeren Berathung war, daß die Kammer mit 48 gegen 12 Stimmen bei dem Zusatz beharrte. (Epz. 3g.)

Württemberg.

Stuttgart, 3. Dez. Das Regierungsblatt vom 2. d. enthält eine kön. Verordnung, betreffend die unter den süddeutschen Staaten des Zollvereins getroffene Vereinbarung in Münzsachen.

— Sr. k. Maj. haben dem kön. bayerischen Staatsminister des Aeußern und des kön. Hauses, Frhrn. v. Gise, das Großkreuz des Ordens der württembergischen Krone zu verleihen geruht.

Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 25. Nov. Gestern, zwischen 11 und 12 Uhr, ist unser Landtag in gewöhnlicher Art auf dem Judenberge bei Sternberg eröffnet worden. Die zu berathenden Gegenstände, namentlich die Maßregeln zur Förderung des Kunststraßenbaues, so wie die Vorschläge zur Reorganisation der Strafanstalten und zur zweckmäßigsten Verbesserung der Kriminalgerichtspflege sind von großer Wichtigkeit, und könnten, obgleich sie theilweise auf dem vorigen Landtage schon zur Sprache gebracht worden sind, die Dauer des Landtags sehr verlängern.

Elppe.

Detmold, 27. Nov. Es ist in diesen Blättern im vorigen Jahre bei Mittheilung der neuen landständli-

chen Verfassungsurkunde für das Fürstenthum Elppe bemerkt worden, daß das noch zu berathende ritterschaftliche Statut, wonach die Berathung der ritterschaftlichen Korporation näher bestimmt worden soll, nachfolgen werde. Dieses Statut ist jetzt erschienen und durch das Regierungsblatt als Landesgesetz publizirt worden. Nach demselben gehören sämmtliche Besitzer landtagsfähiger Güter, sie mögen adelich oder bürgerlich seyn, zur Ritterschaft, sofern sie sonst nach §. 9 der Verfassungsurkunde sich dazu qualifizirt haben und deputiren aus ihrer Mitte die Abgeordneten zur ritterschaftlichen Kurie.

Hannover.

Göttingen, 27. Nov. Gegen die Protestation der sieben Professoren haben andere Lehrer der Hochschule, namentlich Conradi, Gieseler, Mühlbruch, Lücke, Rippentrop, Herborn, laut erklärt, daß sie keinen Anstand nehmen würden, den (unbedingten) Huldigungsrevers auszustellen, ja, einige haben unaufgefordert den Huldigungsrevers unterzeichnet; es sind dies die H. H. Kanzleiprofessor Dr. Buchhorst, bekannt durch seine Reisen in die Levante und in die Barbarenstaaten, Procurator Beckmann, Dr. Kirchner und Dr. Fricke. — Die von der Kass. Allg. Zeitung verbreitete Nachricht von der Protestation des hiesigen Magistrats gegen das Patent vom 1. Nov. ist nicht begründet. Unser Magistrat ist voll der loyalsten Gesinnungen und wird dieselben unabweislich ehrsüchtig land thun. Freilich gibt es auch gar viele Dissidenten. (D. G.)

Preußen.

Berlin, 25. Nov. Einer Bekanntmachung der Staatszeitung zufolge wird der Präklusivtermin zur Einlieferung der alten Kassenanweisungen auf den 30. Juni festgesetzt, und die Inhaber solcher Kassenanweisungen aufgefordert, sich derselben bis dahin zu entledigen. Mit dem Umlaufe dieses Termins hört der Umtausch oder die Realisirung der alten Kassenanweisungen auf, und alle Ansprüche an den Staat erlöschen. Alle alsdann noch nicht eingelieferten alten Kassenanweisungen vom Jahre 1824 werden werthlos.

Berlin, 27. Nov. Ueber die Ausführung der Maßregeln gegen den Herrn Erzbischof von Köln geht von dort folgende Anzeige ein: „Am Abend des 21. begab sich der Herr Oberpräsident der Provinz, in Begleitung des Hrn. Regierungspräsidenten Ruppenthal, des Oberbürgermeisters hiesiger Stadt und des Justizarius der hiesigen Regierung, in die Wohnung des Hrn. Erzbischofs, um demselben die Allerhöchst beschlossene Inhibition seiner kirchlichen Funktionen anzukündigen. Da der Hr. Erzbischof von der ihm für den Fall freiwilligen Ausscheidens aus der Diözese anheimgegebenen Wahl eines Aufenthaltsortes keinen Gebrauch machen wollte, vielmehr erklärt hatte, daß er sich nur der Nothwendigkeit fügen könne: so ward ihm eröffnet, daß in diesem Falle der Befehl Sr. Maj. ihm die Stadt Minden zum Aufenthaltsorte anweise. Die Abreise dahin ward so

gleich bewerkstelligt, und der Hr. Erzbischof fuhr in seinem mit 4 Postpferden bespannten Reisewagen gleich nach 6 Uhr aus seinem Hotel ab. Die zur Verhütung eines Zusammenlaufs, wie solcher in einer vollreichen Stadt bei einer Veranlassung dieser Art möglicher Weise zu gewärtigen war, erforderlichen Vorsichtsmaßregeln waren von Seiten der Polizeiverwaltung und der Kommandantur getroffen; die Stadt blieb indessen am Abende des Vorfalls, wie am nächsten Tage, vollkommen ruhig und es zeigten sich nirgends Spuren einer der öffentlichen Ruhe nachtheiligen Aufregung. Die am folgenden Tage erschienenen Bekanntmachungen des Gouvernements und die Uebernahme der Verwaltung des Erzbisthums durch das Kapitel haben diese Ruhe befestigt, und wenn gleich eine Verschiedenheit der Meinungen über das gegen den Erzbischof eingetretene Verfahren immer noch vorhanden seyn mag, so ist doch durchaus nicht zu befürchten, daß sie sich irgendwie in bedenklicher Weise ausbreiten werde.“ (Pr. St. Ztg.)

Berlin, 29. Nov. Von gestern bis heute ist in dieser Residenz niemand an der Cholera erkrankt, noch gestorben.

— Aus Minden wird gemeldet, daß die Ankunft des Hrn. Erzbischofs von Köln, dem in Folge allerhöchster Befehle daselbst ein einstweiliger Aufenhaltsort angewiesen worden, am Morgen des 22. d. M. stattgefunden habe. Der Prälat ist in dem Kommandanturgebäude abgestiegen und hat noch an demselben Tage ein nach seinen Wünschen ermitteltes Privatquartier bezogen, wofür selbst für seine Bequemlichkeit, wie für seine Bedürfnisse, von Seiten der Behörden mit aller Aufmerksamkeit gesorgt ist, die seine hohe kirchliche Würde in Anspruch nehmen kann. Der Hr. Erzbischof scheint jedoch in größter Zurückgezogenheit leben zu wollen.

Koblenz, 1. Dez. Unterm 29. Nov. macht der Oberpräsident der Rheinprovinz, v. Bodelschwingh, in unserer heutigen Zeitung Folgendes bekannt: „Im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 21. d. M. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Domdechant Dr. Johann Hüsgen unter dem 27. d. M. durch einstimmige Wahl des hochwürdigsten Metropolitankapitels zum Kapitularverweser des Erzbisthums Köln bestellt ist, und diese Wahl heute die Staatsgenehmigung erhalten hat.“

— Man berichtet Folgendes aus Kaiserdesch: „Ein Knopfmacher, der vom hiesigen Markte nach Hause zurückkehrte, wünschte in dem Dorfe Haurath einen Führer zu mieten, der ihm durch den Wald den Weg zeigte. Man forderte 10 Sgr. dafür; ein anderer Bauer jedoch erbot sich, ihm für die Hälfte diesen Dienst zu leisten, und noch überdies durch seine Frau eine Patrone vorantreiben zu lassen. Er nahm dies an; allein im Wald fiel der Bauer mit seiner Frau über ihn her, schlug ihn nieder und beraubte ihn. Der arme Knopfmacher, der unbeweglich und beinahe betäubt am Boden lag, hörte, wie der Bauer noch im Weggehen zu seiner Frau sagte: Gib's Messer her, ich will ihm den Bauch

aufreißen! worauf die Frau erwiderte: Ist unnöthig; ich hab' ihm die Gurgel eingetreten! — Der Beraubte schleppte sich nach einer Viertelstunde wieder nach Haurath zurück, wo es mit Hilfe des Nachwächters und einiger Einwohner gelang, das Verbrecherpaar zur Haft zu bringen. (Kobl. Z.)

Vom Rhein, 27. Nov. Privatbriefe aus Köln melden, der Erzbischof sey bei seiner Abreise eingeladen worden, alle seine Effekten mitzunehmen; er habe jedoch nur einen schlechten Kaputrock mitgenommen, den er anhatte, indem er sagte: das wäre alles, was er brauche; des Geldes bedürfe er nicht, und er habe auch keines. Er ist 70 Jahre alt. (F. Z.)

H o l l a n d.

Amsterdam, 27. Nov. Zwischen Holland und dem Großherzogthum Baden ist ein Handelsstraktat geschlossen, der ganz dieselben Bedingungen, wie der niederländisch-preussische enthält. (Elbf. Ztg.)

B e l g i e n.

Brüsseler Zeitungen melden, daß Graf Felix von Merode 16.000 fl. zu dem Monument beigeuert hat, welches auf der Place des Martyrs zu Brüssel „zum Gedächtniß der im Kampfe für die Unabhängigkeit ihres Landes k. J. 1830 Gefallenen“ errichtet werden soll.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 22. Nov. Am 19. d. M.; Abends um 7 Uhr, begann der Eisgang in der Nähe unserer Stadt, so daß bald darauf die Isaaksbrücke abgenommen werden mußte. Die Verbindung zwischen Wassilij Ostrow und der gegenüberliegenden Seite wird durch Böte unterhalten. Am 18. hatte man hier bereits 7 Gr. Kälte. (Russ. Bl.)

S c h w e i z.

Luzern. In der Sitzung vom 22. Nov. ertheilte der große Rath dem von der letzten Tagssagung berathenen 2ten und 3ten Buche des eidg. Militärstrafgesetzes seine Genehmigung; nicht so der neuen Militärorganisation. Zur nähern Prüfung dieses Gegenstandes wurde eine Kommission niedergesetzt.

Zürich. Der Stand der Eisenbahnunterzeichnungen war am 27. Nov. folgender:

Inskriptionen in Zürich	22,535 Aktien
„ „ Basel	14,781 „
„ „ Aarau circa	684 „

Summa 38,000 Aktien.

Schwyz. Der am 22. und 23. Nov. versammelte gr. Rath verwarf die neue eidg. Militärorganisation als buntwidrig und zu kostspielig, nahm das Gesetz über das Strafrechtsverfahren bei den eidg. Truppen an, und verbot die gemischten Ehen im Kanton Schwyz in Zukunft des Gänzlichen!

Solothurn. Das oberamtliche Verbot gegen die Holzsteigerung von Grenchen wurde vom löbl. Amtsegericht aufgehoben, und die Steigerung ist daher, wo

sofern die Appellation von Seite der Gemeinde nicht ergriffen wird, sofort zur Exekution herangereift.

(Basl. Z.)

Großbritannien.

London, 28. Nov. Schluß der Ober- und Unterhaus-Sitzungen vom 27. Im Oberhause wird, nach einer in ihren Details interessanten, im Ganzen aber nur frühere Parteiangriffe wiederholenden und zurückweisenden Debatte über Irland, an der noch außer den Earls Roden und Mulgrave, Earl Bandon [Tory], Lord Donoughmore [Tory], Herzog von Wellington, Lord Melbourne und Lord Brougham Theil nahmen, die Vorlage der von Earl Roden verlangten Dokumente — Tabellen u. s. w. über die Kriminalvergehen in Irland v. 1. Jan. 1836 bis 1. Dez. 1837 — vom Hause, ohne Widerspruch, genehmigt. — Im Unterhause geht, nach einer lebhaften Debatte, die zweite Lesung von Hrn. E. Bullers' Bill zur Verbesserung der Einrichtung der Wahlenprüfungscomité's mit 214 gegen 160 Stimmen, also mit einer Majorität von 54 Stimmen für die ministerielle und radikale Partei, durch.

Oberhaus-Sitzung vom 28. Das Oberhaus beschäftigt sich mit der Diskussion der (schon erwähnten) vom Herzog von Newcastle überreichten Petition um Ausschließung der Katholiken aus dem Parlament. Der edle Herzog unterließ übrigens, zu sagen, von wem aus und zu wessen Frommen denn eigentlich die Petition, welche an den hochwürdigen Lords Porton und Winchelsea eifrige Unterstützer, und an den Lords Melbourne und Brougham feste Bekämpfer fand, aufs Tapet gebracht worden war.

Die Unterhaus-Sitzung vom 28. hatte es mit einer bunten Menge von reinlokalen Maßregeln, Berichten und Niederlegungen von Comité's zu thun, und bietet deshalb kein allgemeines Interesse. Ein Antrag des Hrn. Prynne auf Erlaubniß, einen Gesetzworschlag zur Abschaffung der großen Jury's einzubringen, wird mit 196 Stimmen gegen 25 verworfen.

Ober- wie Unterhaus vertagen sich bei guter Zeit.

— Das Dampfpostschiff „Calpe“, das am 22. Nov. von Lissabon abging, ist angekommen; bringt aber durch aus keine Nachrichten von Bedeutung mit. (Standard.)

— Der Stadtrath von Poole hat die dortige Kirche zu St. Jakob an Hrn. Carr Glyn Ehrw. um 2850 Pf. St. verkauft. (Standard.)

— In einer am letzten Samstag gehaltenen, zahlreich besuchten, Versammlung [radikal] liberaler Parlamentsmitglieder, welche den Zweck hatte, sich über den von ihnen in der gegenwärtigen politischen Krisis einzuhaltenden Gang zu berathen, wurde nach langer Diskussion entschieden, daß man vorderhand und bis nach dem Ausgange der von Hrn. Harvey auf den 8. Februar beabsichtigten Motion auf Erlaubniß zur Einbringung eines Gesetzworschlags zur Verbesserung der Reformbill, und von Hrn. Grote auf den 15. desselben Monats angelegten Motion auf Einführung geheimer Wahlabstimmung, noch

keine bestimmten Beschlüsse fassen, oder sich eine bestimmte Bahn des parlamentarischen Verfahrens vorzeichnen wolle. (True Sun.)

Frankreich.

† Paris, 30. Nov. Das Journal des Debats und andere Blätter erzählen: Gestern Abend hat man in Menge unter den Einfahrten, in den Alleen und in den Kasernen und Wachthäusern nachgelegenen Dertern eine Druckschrift unter dem Titel: *Moniteur republicain*. — Prospectus herausgelegt. Ueber dem Wort Prospectus ist eine Bignette angebracht, welche einen fast nackten Mann aus dem Volke hinter einer Barrikade, die Pike in der Hand, darstellt; um die Bignette laufen die Worte: „Brüderschaft. Jahr (der Republik) XXXVI. Vorsicht, Muth, Beharrlichkeit. — Einheit, Gleichheit.“ Dieser „Prospectus“ enthält alle die republikanischen Gemeinplätze, die schon lange in den vor die Gerichte gebrachten und bei den, seit den ersten Zeiten der Revolution aufeinandergefolgten Volksgesellschaften in Beschlag genommenen Schriften sich fort und fort aufgetischt finden. Er beginnt mit folgendem erbaulichen Avis: „Unser Blatt wird nicht regelmäßig, aber doch in sehr nahe auf einander folgenden Zeiträumen erscheinen — ohne Stempel, ohne Kautionleistung, ohne irgend eine der von den Renegaten von 1789 und 1830 der Gedankenfreiheit angelegten Hemmschellen. Wir werden die am 7. August durch die 219 Usurpatoren der Volkssouveränität eingeführte Regierungsform angefeinden; wir werden gegen das Königthum, gegen die lächerliche, der Charte und den wider das Volk geschwiebenen Gesetzen angeblich gebührende, Ehrfurcht und Vernehmung lassen. Wir werden die Apolozen der von den Gerichtsleuten des Königs zu Verbrechen und Vergehen gestempelten politischen Thatfachen machen; ja wir werden ohne alle Bedenken zum Hass, zur Verachtung, zur Veränderung und zur Vernichtung der Regierung des Königs und der aristokratischen Klassen auffordern und aufreizen. Wir werden, mit einem Worte, Alles thun, was uns unter Gelobung, Kerker und Fallbeil verboten ist. — Unsere Maßregeln, um eine recht allgeweine Verbreitung zu erhalten, sind getroffen. Unsere Verbindungen mit den Bürgern aller Stände, mit den Staatsangestellten, verstaten uns, jede unserer Nummern zu 10,000 Exemplaren zu verbreiten. Die nöthigen Geldmittel sind von einigen ergebenen Vaterlandsfreunden geliefert u. s. w. u. s. w.“ — Ob das Machwerk eine neue republikanische Tollheit oder eine spasshafte Mystifikation ist, steht vorderhand dahin.

— Die Gräfin Damremont ist in Paris angekommen.

— Durch eine am 16. d. M. datirte k. Ordonnanz werden die Münstätten zu Bayonne, Perpignan, Toulouse, Rantes, Limoges, und La Rochelle aufgehoben.

— Bei der hiesigen Rechtschule fanden im vorigen Jahre 3,278 Inschriften statt, diese Zahl sank in dem laufenden Jahre auf 2,192 herab. An der Schule der Medizin betrug die Inschriften des verflohenen Jah-

res 2,145. Wie es heißt, sollen die diesjährigen In-
skriptionen ebenfalls unter dieser Ziffer bleiben.

Der Prinz von der Moskwa, welcher den Kriegs-
zug gegen Constantine mitgemacht hatte, ist in Paris
wieder eingetroffen.

Spanien.

Madrid, 20. Nov. Die Königin hat den von der
Abgeordneten-Kammer zum Präsidenten gewählten Mar-
quis v. Someruelos, einen Gemäßigten, bestätigt. Die
Wendigabalisten oder Exaltados hatten ihm als Mitbe-
werber Hn. Zumalacarreay, welcher in den vorigen
Cortes einmal präsidirte, gegenübergestellt. Beide
Kammern haben heute die Kommissionen zur Entwerfung
von Antwortadressen gewählt. — Zum Präsidenten des
Senats hat die Königin Hn. Moscoso v. Altamira,
Minister des Innern zur Zeit des königl. Statuts, er-
nannt.

Aus Madrid wird vom 21. d. geschrieben, daß
diese Hauptstadt sich einer völligen Ruhe zu erfreuen
fortfährt; da die besorglichen Gerüchte, welche vor der
königl. Sitzung verbreitet gewesen, unerfüllt geblieben
waren, hatte sich das einen Augenblick erschütterte Ver-
trauen wieder belebt. Die Deputirten-Kammer ist konsti-
tuirt; es sind jedoch viele Mitglieder noch von Madrid
abwesend. Obschon die Kammer noch unvollständig ist,
lassen sich doch bereits die Mitglieder, welche sie zusam-
mensetzen, in drei Kategorien einteilen: 1) die Exal-
tirten; repräsentirt durch Caballero, Gallardo u. s. w.;
2) die Gemäßigten, repräsentirt durch die Herzoge von
Beragua und Gor, Riva, Herrera, Medrano u. s. w.;
3) der Lierspart, repräsentirt durch die Hn. Doza-
ga, Rufino, Carasco u. s. w. Aller Wahrscheinlich-
keit nach wird diese Nuance die Majorität in der Kam-
mer haben.

Nordamerika.

Den letzten Nachrichten aus New-York zufolge bes-
serte sich der innere Handel des Landes fortwährend,
aber im auswärtigen Handel zeigte sich diese Besserung
noch nicht, und man fürchtete, es möchten noch Monate
vergehen, ehe Alles wieder in seinen vorigen Stand kä-
me. Der große Punkt wird nunmehr die Rückkehr zu
den Baarzahlungen seyn, die, wie man hofft, frühzeit-
ig im neuen Jahre allgemein stattfinden wird; einige
Banken haben schon erklärt, daß sie bereit wären, ihre
Zettel in Münze zu bezahlen, aber deren sind nicht vie-
le, und die Operationen derselben sind beschränkt.

(Engl. Bl.)

Südamerika.

Die Bogota-Zeitungen vom 10. Sept. liefern die
Details eines ausschließlichen Privilegiums, welches ge-
wissen Individuen zur Anlegung einer Eisenbahn zwi-
schen den Provinzen Antioquia und Cauca bewilligt
würde.

Staatspapiere.

Wien, 27. Nov. 5prozent. Metall. 105½; 4proz.
Metalliques 100½; 3prozent. 78½; Bankaktien 1411½;
Nordbahn 110½; Mailänder Eisenbahn 108½; 1834er Loose
—; Esterhazy —.

Frankfurt am Main, 2. Dezember.

Wechselkurs.

Wechselkurs.	Kurze Sicht.		Zwei Monate	
	Papier.	Geld.	Papier.	Geld.
Amsterdam . . .	—	139	—	138½
Antwerpen . . .	—	—	—	—
Augsburg . . .	100½	—	—	—
Berlin . . .	104½	—	—	—
Bremen . . .	110½	—	—	—
Hamburg . . .	—	147½	—	146½
Leipzig . . .	98½	—	—	—
do. in der Messe	—	—	—	—
London . . .	—	150	—	150½
Lyon . . .	78½	—	78½	—
Paris . . .	—	78½	—	78½
Wien in 20 fr. . .	—	99½	—	—
do. . . .	—	99	—	—
Diskonto . . .	—	3¼%	—	—

Kurs der Geldsorten.

	fl.	fr.
Gold.		
Neue Louisd'or . . .	11	10
Friedrichsd'or . . .	9	52
Randbanknoten . . .	5	35
20 Frankstücke . . .	9	27
Souveraind'or . . .	16	30
Gold al Marco W. Z. . .	318	—
Silber.		
Laubthaler, ganze . . .	2	43½
Preussische Thaler . . .	1	44½
5 Frankenthaler . . .	2	20½
Fein Silber, 16löthig . . .	20	32
do. 13 — 14löthig . . .	20	24
do. 6löthig . . .	—	24

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Verschiedenes.

Das Feuilleton des Journal des Debats enthält einen interes-
santen Aufsatz des Componisten Berlioz über Strauß und dessen
Bäcker-Musik. Der Ref. läßt darin dem Talente des Hrn.
Strauß und seiner Orchesterspieler nicht allein vollkommene Ge-
rechtigkeit wiederfahren, sondern räumt ihnen auch in vieler Hin-
sicht unbedingte Vorzüge vor den pariser Spielern ein. Bei die-
ser Gelegenheit rügt er viele Mängel in der Ausführung der Instru-
mentalmusik in Paris und sagt unter Anderem: daß, weil es in
Paris Niemanden gebe, der das Bassethorn blase, man bei der
Ausführung von Mozart's "Titus" die schöne Sopranarie darin
mit der Bratsche zu begleiten genöthigt sey! Am Ende des sehr
geistreichen Aufsatzes spricht Hr. B. seine Meinung dahin aus,

daß es namentlich die Eigenthümlichkeit des Rhythmus sey, welche die Strauß'schen Balzer so anziehend mache und worin Beechthoben und M. v. Weber mit dem Beispiele vorangegangen seyen, und schließt, indem er von einem „unbebauten Felde“ in der Musik spricht, mit den Worten: „Dies Feld ist der Rhythmus; es ist weilläufig und fruchtbar und es kommt nur darauf an, es zu bebauen.“

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

2. Dez.	Baromet.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt
M. 7 U.	283. 1,72.	1,7 Gr.üb. 0	N	Nebel
N. 3½ U.	283. 2,72.	2,4 Gr.üb. 0	N	trüb
N. 11 U.	283. 3,42.	2,0 Gr.üb. 0	N	trüb

R o s t o c k e r Versorgungs = Contine.

Bericht von C. U. Braunwarth in Karlsruhe,
General-Agent für das Großherzogthum Baden.

Vom 1. Januar 1838 an wird, dem Antrage eines üblichen Revisorats der Contine zufolge, eine jegliche Vorrauslage für Rechnung der Anstalt aufhören und alle Absendungen der Ziehungslisten, Bilanzen und Quittungen und sonstigen Papiere an die Herren Agenten werden unfrankirt geschehen und ebenso die von denselben einzusendenden Gelder, Briefe etc. nur frankirt entgegengenommen.

Solches wird hiermit, unter Bezug auf die desfalls in den Bilanzen pro 1837 angeführte Bekanntmachung, wiederholt zur Kenntniß der resp. Interessenten gebracht, damit diejenigen derselben, welche sich der Vermittlung der Herren Agenten bedienen, denselben außer der planmäßigen Provision für Ein- und Auszahlungen, auch die zu verlegenden Portokosten etc. pro Nata wiederum vergüten.

Wie in der Karlsruher Zeitung Nr. 178 vom 29. Juni d. J. angekündigt, ist die erste und zweite Klasse der Versorgungscontine geschlossen.

Die diesjährigen Leibrenten, und Prämienverloosungen der 1., 2., 3. und 4. Klasse der Versorgungscontine werden planmäßig medio Dezember auf dem Rathhaus statt finden.

Die neuen Aufnahmen geschehen jetzt noch zur 3ten u. 4ten Klasse, und man zahlt:

- zur 3ten Klasse (Alter von 1797 — 1828) für 4 Jahre 88 fl., und ferner noch 16 Jahre jährlich 21 fl., oder auf Kapitalsfuß (für sämtliche Beitragsjahre mit einemmale) 328 fl. 36 kr.
- zur 4ten Klasse (Alter von 1785 — 1796) für 3

Jahre 88 fl. 54 kr., und ferner noch 12 Jahre jährlich 28 fl., oder auf Kapitalsfuß 306 fl. 30 kr. Das gegen planmäßige Sicherheit verliehene, den jetzigen Interessenten der Versorgungscontine eigenthümlich gehörende Kapital ist 220,000 fl., nachdem bereits 23,000 fl. für Leibrenten und Prämien successive ausbezahlt sind.

Die Beiträge pro 1838 werden mit Anfang des nächsten Monats eingezogen, wovon man bittet, geneigte Bemerkung zu nehmen.

Pläne und Anmeldungen sind fortwährend bei der Generalagentur und den H. Agenten gratis zu haben.

Karlsruhe, im Nov. 1837.

C. U. Braunwarth.

E i n l a d u n g

an die Herren Aktionäre der badischen Mobiliarversicherungs-Gesellschaft des Phönix.

In Gemäßheit des Art. 7 der Statuten wird die Generalversammlung dieser Gesellschaft

Mittwoch, den 20. Dez. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im kleinen Museumsaal dahier stattfinden.

Indem wir die Ehre haben, die Herren Aktionäre zu zahlreichem Zuspruch ergebenst einzuladen, bemerken wir, daß der Jahresbericht erstattet, das Resultat der Rechnung bekannt gemacht und nach Art. 14 b, 11 b u. c und 15 der Statuten zur Wahl einiger neuen Beamten des Verwaltungsraths, des Revisionskomitees u. des Ausschusses geschritten werden wird.

Die stimmbfähigen Mitglieder, die bei der Generalversammlung nicht selbst erscheinen können, werden, dem Art. 9 der Statuten zufolge, ersucht, dem Verwaltungsrath ihre Vollmachten am 15. Dezember

zu übersenden oder ihre resp. Bevollmächtigten gefälligst namhaft zu machen.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, diese Einladung werde die nämliche Theilnahme finden, welcher die Anstalt selbst sich stets hin zu erfreuen hat.

Karlsruhe, den 27. Nov. 1837.

Verwaltungsrath der bad. Mobiliarversicherungsanstalt des Phönix.

Karlsruhe. (Südfrüchte.) Die ersten neuen Pomeranzen und Zitronen, so wie alle Sorten neuer französischer und spanischer

Früchte sind angekommen und billig zu haben bei

Jakob Giani.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist stets Eratz für Wasserbauten, Mineraltheer und Mineralitplatten für Altanen, Terrassen u. zu den billigsten Preisen zu haben.

Wobersweyer bei Rehl, den 28. Nov. 1837.

Friedrich Bensingler.

Karlsruhe. (Anzeige.) Fürstl. eberhazy'sche 40 fl. Loos, womit in der Ziehung am 15. d. M. fl. 60,000, 12,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,500, 500, 400, 250, 100, 60 und wenigstens fl. 50 gewonnen werden, sind zu haben bei

Aaron Levis,

lange Straße Nr. 111.

Karlsruhe. (Vermischtes.) Seit ungefähr 2 Monaten wird ein Wälchen, in Wachsleinwand gepackt, vermischt, bezeichnet mit M Nr. 1,190. Der etwaige Finder wird gebeten, solches im Komtoir der Karlsruher Zeitung, gegen eine Belohnung von 5 fl. 24 kr. abzugeben.

Karlsruhe. (Köchingefuch.) Eine Herrschaft sucht eine Köchin, die in der Kocherei und im Backwerk gut erfahren ist. Zu erfragen in der Waldhornstraße Nr. 18.



Schriesheim bei Heidelberg. (Dienst-antrag.) Durch Beförderung unserer bisherigen Gehülfen wird die Anstellung zweier anderer nötig.



Der Gehalt für die erste Stelle, welche sogleich zu besetzen ist, beträgt 450 fl. und jener für die zweite Stelle, die in 2 bis 3 Monaten angetreten werden kann, beträgt 400 fl.

Die zur Uebernahme lusttragenden Herren Kameralpraktikanten und Stribenten wollen sich, unter Beilägung ihrer Zeugnisse über Fähigkeit und Betragen, in frankirten Briefen bald an unterfertigte Stelle wenden.

Schriesheim, den 20. Nov. 1837.

Großh. bad. Kellerk.

Ulmer.

Nr. 3,230. Konstanz. (Dienst-antrag.)

Die Registratur bei der Spitalverwaltung Konstanz soll nach den neuen Administrationsgrundsätzen eingerichtet werden.

Die hierzu befähigten Herren Kameralpraktikanten und Kameraltributen, welche dieses ziemlich große Geschäft zu übernehmen Lust tragen, wollen sich

binnen 6 Wochen

bei unterfertigter Stelle, unter Vorlage der erforderlichen Ausweise über ihre Befähigung und unter Angabe der Uebernahmebedingungen, anmelden.

Das Geschäft sollte längstens bis Mitte Januar 1838 beginnen.

Konstanz, den 22. Nov. 1837.

Spitalstiftungsvorstand.

Huetlin.

Nr. 16,094. Karlsruhe. (Vorladung und Fahndung.) Joseph Böller von Bulach, Trommler im großh. Leibinfanterieregiment, hat sich am 20. d. M. heimlich aus der Garnison Karlsruhe entlernt.

Wir fordern daher denselben auf, sich innerhalb 4 Wochen

zu stellen und wegen seines Austrittes zu verantworten, indem sonst nach den Gesetzen weiter gegen ihn verfahren wird.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den unten beschriebenen Joseph Böller zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher oder an das großherzogl. Regimentskommando abzuliefern.

Signalement

des Tambours Joseph Böller von Bulach.

Alter, 22 Jahre.

Größe, 5' 3" 3".

Statur, schlank.

Gesichtsfarbe, gesund.

Augen, braun.

Haare, do.

Nase, mittel.

Barb, keinen.

Kinn, rund.

Kleidung.

Derselbe trug bei seiner Entweichung einen dunkelgrauen Mantel mit rothem Kragen und Achselklappen, eine weiße Kermelweste mit rothem Kragen und einer weißen Eise, ein Paar blaue Pantalons mit rothem passe-pois und eine blaue Holzklappe mit rothem Band.

Karlsruhe, den 25. Nov. 1837.

Großh. bad. Landamt.

B. Brauer.

vdt. Gulde.

Nr. 21,442. Durlach. (Oeffentliche Vorladung)

Bei der heute dahier vorgenommenen Afsentirung sind Karl Friedrich Wöfel von Langensteinbach, Loosnummer 48,

Philipp Jakob Ludwig Hill von Weingarten, Loosnummer 75,

Friedrich Becker von Spielberg, Loosnummer 88,

Jakob Mangler von Spielberg, Loosnummer 93,

ungehorsam ausgeblieben. Diese werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen

anher zu sistiren, widrigenfalls dieselben als Refraktäre angesehen und wider sie die gesetzlich bestimmten Strafen ausgesprochen werden sollen.

Durlach, den 30. Nov. 1837.

Großh. bad. Oberamt.

Baumüller.

vdt. Brieff, K.

Deutschneureuth. (Klasterholzversteigerung)

Dienstag, den 5. Dez. d. J.,

Morgens 9 Uhr, werden im deutschneureuther Behtwalde

271/2 Klaster forstliches Holz

versteigert.

Die Zusammenkunft ist im besagten Walde bei der Hütte auf der linkenheimer Alee.

Deutschneureuth, den 21. Nov. 1837.

Bürgermeisteramt.

Iffezheim. (Holländer- und Rugholzversteigerung.) Dienstag, den 5. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden aus hiesigem Gemeinwalde

90 forstliche Stämme,

zu Boden liegend, welche sich vorzüglich zu Holländer- und Rugholz eignen, auf dem Plage, stammweise, versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Stämme jeden Tag vorher eingesehen werden können und die Zusammenkunft an gedachtem Tage und Stunde im Wirthshause zur Sonne dahier statt findet.

Iffezheim, den 25. Nov. 1837.

Bürgermeisteramt.

Schäfer.



Wein- und Brauntweinversteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Joseph Schweiß von Durbach, Oberamts Offenburg, wird, der Erbtheilung wegen, Montag, den 11. Dez. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,
in der Behausung daselbst an Wein und Branntwein versteigert,
nämlich:

30 große Ohm 1834r Wein,
39 " " 1835r "
42 " " 1836r "
60 " " 1837r "
100 Maas Kirchenwasser,
25 " Träberwasser,
25 " Feserbranntwein;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durbach, den 22. Nov. 1837.

Bürgermeisteramt.

Rassold.

vdt. Zeller, Rathschbr.

Müllheim. (Schuldenliquidation.) Gegen jung
Joseph Ruch von Neuenburg haben wir Sant erkannt, und Tag-
fahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 11. Dez. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, An-
sprache an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefor-
dert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Aus-
schlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die et-
waigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der
Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung
der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern
Beweismitteln.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubiger-
ausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht
werden, was mit dem Befehle angezeigt wird, daß in Bezug auf
Vorgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-
ausschusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschie-
nenen beitreten angeordnet werden.

Müllheim, den 24. Nov. 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Reichlin.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Jakob Bühler
von Langenau, der als Bäckergerelle nach Nordamerika gereist ist,
ist nachträglich um Auswanderungserlaubnis, verbunden mit der
Bitte um Ausfolgung seines Vermögens, eingekommen.

Alle diejenigen, welche eine Forderung an ihn zu machen ha-
ben, werden nun aufgefordert, solche an der zur Schuldenliqui-
dation auf

Donnerstag, den 7. Dez. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Tagfahrt beim Oberamt dahier anzumelden, indem
andernfalls die Erlaubnis zur Ausfolgung des Vermögens an Ja-
kob Bühler würde ertheilt werden.

Pforzheim, den 30. Okt. 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Keller.

vdt. Weiß, Alt.

Nr. 20 899. Bühl. (Schuldenliquidation.) Ueber
die Verlassenschaft des Bernhard Ruchmann von Moos ist
Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugs-
verfahren auf

Samstag, den 23. Dez. 1837,

Boernittags acht Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo
alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprü-
che an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des
Ausschlusses von der Santmasse, persönlich oder durch gehörig Bevoll-

mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die
etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend ma-
chen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger
Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit
andern Beweismitteln.

Zugleich werden in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein
Gläubigerausschuss ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht,
und sollen, in Bezug auf Vorgvergleiche und Ernennung des Mas-
sepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als der
Mehrheit der Erschienenen beitreten angeordnet werden.

Bühl, den 20. Nov. 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuenzer.

vdt. Kaufmann.

Nr. 15 732. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.)
Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Ja-
kob Münch von Graben Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schul-
denliquidation auf

Donnerstag, den 14. Dez. d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten
werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amt an obigem
Tag und Stunde persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte
ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betref-
fenden Urkunden richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von
der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem
Termin wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie
über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse ver-
handelt, ein Gläubigerausschuss erwählt und ein Borg- u. Nach-
lassvergleich versucht, von dem weder selbst, noch durch Man-
datare liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß
er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 18. Nov. 1837.

Großh. badisches Landamt.

Flad.

vdt. Gulde.

Nr. 20 820. Pforzheim. (Schuldenliquidation.)
Der ledige Schuhmachergeselle, Jakob Schäfer von Röttingen,
hat um Erlaubnis, nach Amerika auszuwandern zu dürfen, dahier
nachgesucht.

Diejenigen, welche an ihn etwas zu fordern haben, werden
deshalb aufgefordert, ihre Forderungen spätestens

Freitag, den 8. Dez. d. J.,

früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, widrigenfalls die nachgesuchte Erlaubnis zum
Auswandern und Exportation des Vermögens gegeben würde.

Pforzheim, den 3. Nov. 1837.

Großh. bad. Oberamt.

Deimling.

Nr. 6 278. Meersburg. (Aufforderung.) Der Pfa-
ger der abwesenden beiden Söhne der am 29. Sept. d. J. dahier
verstorbenen Vogteiverwalter Gerster's Wittwe, Walburga, ge-
borenen Pecht, hat die Verlassenschaft nur unter Vorzicht des
Erboerzeichnisses angetreten; es werden dennoch alle diejenigen,
welche Ansprüche an die Erbmasse geltend machen können oder
wollen, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

bei großh. Amtrevisorat dahier anzumelden, als sonst ihre An-
sprüche nur auf denjenigen Theil der Erbmasse erhalten werden,
der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben ge-
kommen ist.

Meersburg, den 18. Nov. 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

Mainhard.